



Natürliche Landschaftspflege: Eine Ziegenherde sorgt auf ausgewählten Flächen dafür, dass Weinbergsbrachen nicht verbuschen. Foto: Naturpark

Neue Broschüre zeigt Höhepunkte des Naturparks

Jahreshauptversammlung Trägerverein des Naturparks tagt im Kirchberger Rathaus

■ **Hunsrück.** Für das Jahr 2017 steht als zentrales Projekt der Naturpark selbst auf dem Prüfstand, informierte die Geschäftsführung des Trägervereins Naturpark Soonwald-Nahe im Rahmen der jüngsten Mitgliederversammlung in der Kirchberger Verbandsgemeindeverwaltung. In einer mit EU-Mitteln geförderten Studie soll der aktuelle Stand des 73 500 Hektar großen Schutzgebietes erfasst und mögliche Entwicklungsperspektiven aufgezeigt werden. Themenfelder wie barrierefreies Naturerleben, die Entwicklung einer Gesunderhaltungsregion sowie die Vernetzung mit dem benachbarten Nationalpark Hunsrück-Hochwald werden außerdem bearbeitet.

Eine neue Ausflugs- und Imagebroschüre wird in Kürze fertiggestellt, welche die vielfältigen Möglichkeiten aufzeigt, den Naturpark Soonwald-Nahe zu entdecken. Nach Aktivitäten untergliedert, werden für Einheimische und Touristen konkrete Ausflugstipps und Highlights im Naturpark präsentiert. Ob der Schinderhannes-Soonwald-Radweg nach Gemünden für Radbegeisterte, der Barfußpfad in Bad Sobernheim für Familien oder der Weinwanderweg Rhein-Nahe für Genusswanderer – die Broschüre hält für jeden das passende Ziel bereit.

Um den anspruchsvollen Gästen weiterhin eine hohe Qualität bieten zu können, überarbeitet und erneuert der Naturparkträger regelmäßig seine Infrastruktur. Auf der Freizeitanlage Opelwiese im Soonwald bei Münchwald wurden alte Spielgeräte ersetzt, die nun auf berollbaren Wegen behindertengerecht für jeden zugänglich sind. Auch der 98 Kilometer lange Weinwanderweg Rhein-Nahe wird derzeit auf den neusten Stand gebracht. Alte Infrastruktur und Wegweiser werden zurückgebaut und nach der Systematik der Premiumwege ersetzt.

Weiterer Schwerpunkt des Naturparks sind Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes. Auf einer ehemals mit Fichten bestandenen Fläche in der Gemarkung Schwarzerden wurde ein Feuchtbiotop angelegt, ein ähnliches Projekt zur Renaturierung befindet sich nahe der Wüstung Eckweiler in Planung.

Landschaftspflege hautnah lässt sich in den Sommermonaten auf den Weinbergsbrachen rund um Traisen und dem Heimberg beobachten. Hier beweidet jährlich eine gemischte Herde aus Schafen und Ziegen die Fläche und wirkt der Verbuschung vor. Wärme liebende Arten wie Orchideen finden so optimale Wuchsbedingungen.